



Wohnen in der Lagerhalle – barrierefreie Eleganz mitten im Ort.

Heute schon für morgen bauen

Aus einer alten leerstehenden Lagerhalle ein modernes Loft zu machen, das ist schon eine sportliche Herausforderung, dachte Architekt Marc Betz. Doch die Verwandlung war relativ schnell umgesetzt.

Eine alte Lager- und Produktionshalle in Hauenstein hat nicht nur einen neuen Look bekommen, sondern auch eine neue Funktion. Das moderne, eingeschossige Gebäude ist nun ein barrierefrei zugängliches Wohnhaus.

Die Verwandlung vollzog sich überraschend schnell, eine große Herausforderung war es indes, die umfangreichen Baumaßnahmen harmonisch in den alten Bestand zu integrieren.

„Wir haben so viel wie möglich erhalten: Keller, Bodenplatte, 60 bis 70 Prozent des Tragwerks sowie die Fensteröffnungen sind unverändert“, berichtet Marc Betz, Architekt aus Landau, der für den

Umbau verantwortlich ist. „Die neuen Elemente sollten sich an den alten Bestand anlehnen und sich nicht aufdrängen“, beschreibt er das Gestaltungsprinzip. So sieht das Garagendach wie in das Gebäude hineingeschnitten aus, dabei ist der komplette Garagenanbau neu hinzugekommen. Die Fluchten und Kanten der Garage entsprechen eins zu eins denen des Altbaus. Die vorhandene Struktur wurde mit dem Anbau lediglich erweitert.

Barrierefrei in die Zukunft

Über eine Rampe, sprich Garagenauffahrt, oder wenige Treppenstufen gelangt man ins Haus. „Das



Die Dusche befindet sich hinter der Trennwand – barrierefrei zugänglich.

eingeschossige Gebäude ist ebenerdig und komplett barrierefrei“, sagt Betz. Ebenso innen: breite Türdurchgänge, viel Bewegungsfläche und eine bodengleiche Dusche ermöglichen es, auch im Alter noch so lange wie möglich selbstständig im eigenen Heim leben zu können. „Von Anfang an war das Frage ‚Wo wohnen wir im Alter?‘ relevant. Die Bauherren haben den Umbau auch im Hinblick auf ihre Zukunft geplant nach dem Motto: Wir werden alle nicht jünger.“



Die alte Lager- und Produktionshalle in Hauenstein vor der Modernisierung.

Nachgefragt: Barrierefrei bauen

Wer ein Haus baut, möchte so lange wie möglich darin wohnen können. Bei Fragen rund um Neu- bzw. Umbau stehen Interessierten Architekten der Landesberatungsstelle „Barrierefrei Wohnen und Bauen“ Rede und Antwort. Träger ist die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V., Kooperationspartner die Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Finanziert wird das Projekt vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie. Unsere Fragen hat Christiane Grüne, Architektin und Leiterin der Landesberatungsstelle, beantwortet.



Warum sollte man barrierefrei bauen?

Christiane Grüne: Barrierefreies Wohnen stellt einen Komfortgewinn dar und ist in verschiedenen Lebensphasen wichtig: für Kinder ebenso wie für alte Menschen, und für die, die zeitweilig körperlich eingeschränkt sind, ebenso wie für behinderte Menschen. Über einen barrierefreien Zugang gelangt man nicht nur bequemer mit dem Rollstuhl, sondern auch mit dem Kinderwagen zum Haus. Wer schon beim Neubau daran denkt, erspart sich später teure Umbauten.

Welche Maßnahmen gibt es?

Grüne: Angefangen von baulichen Maßnahmen wie der stufenfreie Zugang zum Haus, die Verbreiterung der Türen, der Umbau des Bades oder der Küche bis zu technischen Lösungen wie elektrischen Tür- und Fensteröffnern oder ausreichender Beleuchtung. Teppichläufer sind Stolperfallen, die leicht entfernt werden können. Warnen möchte ich vor sogenannten „barrierefreien Türschwellen“ – das ist schon ein Widerspruch in sich, denn Schwellen sind nicht barrierefrei.

Worauf ist beim Neubau zu achten?

Grüne: Der Grundriss sollte flexibel den Bedürfnissen angepasst werden können, auch im Alter. Zum Beispiel sollte ausreichend Bewegungsfläche da sein, um die Nutzung eines Rollstuhls zu ermöglichen. Wir von der Landesberatungsstelle bieten dazu in Rheinland-Pfalz individuelle Beratungsgespräche mit Architekten an. Die Gespräche können an einem unserer 13 Standorte geführt werden oder vor Ort. Die Beratung ist kostenlos, unabhängig und firmenneutral.



In der Mehrgenerationen-Wohnanlage in Andernach befinden sich 23 barrierefreie Wohnungen.



Hätten Sie's gesehen? Unsichtbare Barrierefreiheit im Wohnhaus: Die Türe ist breit und schwellenlos....



Eine Brücke verbindet wie hier in der Grundschule Löwenschule in Alzey den Neuanbau mit dem alten Gebäude.

Zum Thema: Informationen zum barrierefreien Wohnen und Bauen erhalten Sie auf der Internetseite der Landesberatungsstelle, www.barrierefrei-rlp.de.

Pfalz die architekturen statt. Weitere Infos und das Programm finden Sie auf der Internetseite der Architektenkammer Rheinland-Pfalz unter: www.diearchitekten.org

Rheinland-Pfalz regelmäßig über regionales Bauen, moderne Architektur, Leben auf dem Land und die Menschen, die dahinter stehen. Die Reihe wird herausgegeben von der Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums der Finanzen Rheinland-Pfalz.

Termine: Tag der Architektur 2016. Am 25. und 26. Juni finden in Rheinland-

„Wir sind Heimat“ informiert im Rahmen des Dialogs Baukultur Rhein-

Impressum: Autorenteam Baukultur Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), Karin Bünnagel, Katja Schupp, c/o Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz, Postfach 1150, 55001 Mainz, Tel. 06131 327 42 10.

Fotos: Marc Betz, Christiane Grüne, Klaus Gesell, www.alumat.de, Dirk Hennings, Autorenteam Baukultur